

Inhalt

<i>Einführung:</i>	<i>Zu Fragestellung, Forschungsstand und Quellenlage</i>	1
<i>Teil A:</i>	<i>Zur Entwicklung der christlich-sozialen Bewegung im 19. Jahrhundert</i>	11
	I. Industrialisierung und Herausbildung der Arbeiterschaft: Zur Entwicklung der „sozialen Frage“ im 19. Jahrhundert	12
	1. Zur Entwicklung der „sozialen Frage“	12
	2. Zur Entwicklung der Gewerkschaften	17
	II. Entwicklungstendenzen der christlich-sozialen Bewegung im 19. Jahrhundert	21
	1. Die Anfänge christlich-sozialer Theorie- und Organisationsarbeit bis zur Jahrhundertmitte	21
	2. Der Aufbruch der 60er Jahre	26
	3. Konsolidierung in Organisation und Theorie in den 70er und 80er Jahren	30
	4. Die Gründung von Fachabteilungen als Gewerkschaftersatz in den 90er Jahren	40
	5. Entwicklungstendenzen der christlich-sozialen Bewegung im 19. Jahrhundert (Zusammenfassung)	48
<i>Teil B:</i>	<i>Von der Gründung zur Konsolidierung der Christlichen Gewerkschaften (1890 bis 1914)</i>	51
	I. Gründung und organisatorische Konsolidierung: Lokale Anfänge — Zentralverband — Gesamtverband	54
	1. Von lokalen Anfängen zum Zentralverband: Die Geschichte einzelner Christlicher Gewerkschaften	54
	a) Gewerkverein christlicher Bergarbeiter Deutschlands	55
	b) Zentralverband christlicher Textilarbeiter	74
	c) Zentralverband christlicher Bauarbeiter Deutschlands	86
	d) Christlich-sozialer Metallarbeiterverband	87
	e) Zentralverband christlicher Holzarbeiter	93
	f) Weitere Gewerkschaften. Ein Überblick	95
	g) Von der lokalen zur zentralen Organisation (Zusammenfassung)	107
	2. Die Entwicklung des Gesamtverbandes	116
	a) Vom Aachener „Sozialen Tag“ zum Mainzer Kongreß (1898 bis 1899)	116
	b) Die Gründung des Gesamtverbandes: Vom Mainzer bis zum Krefelder Kongreß (1899 bis 1901)	122
	c) Die organisatorische Konsolidierung des Gesamtverbandes (1901 bis 1913/14)	138

II.	Herausbildung und Klärung der Programmatik (1899 bis 1913/14)	150
1.	Die „Mainzer Leitsätze“	150
2.	Detailfragen der Programmatik um die Jahrhundertwende	154
a)	Zur Begründung der Existenz von (Christlichen) Gewerkschaften	155
b)	Die Aufgaben der Gewerkschaften	157
α)	Ausführung und Ausbau der Sozialgesetze	157
β)	Wirtschaftliche Selbsthilfe und Lohnregelung	158
γ)	Zur Gleichberechtigung der Arbeiterinnen und weiblichen Gewerkschaftsmitglieder	158
δ)	Die „geistige Hebung des Arbeiterstandes“	160
c)	Zur Taktik	160
d)	Die Grundsätze der Christlichen Gewerkschaften	162
α)	Zur Interkonfessionalität	162
β)	Zur parteipolitischen Neutralität	163
e)	Die Stellung zur Arbeitgeberschaft	164
f)	Die Stellung zur Sozialdemokratie	165
3.	Innergewerkschaftliche Kontroversen um die Jahrhundertwende	166
a)	Die Neutralitätsdebatte	166
b)	Der „Zollstreit“	170
4.	Der Gewerkschaftsstreit: Die Stellung zu Kirche und konfessionellen Arbeitervereinen	172
5.	Die Auseinandersetzung mit der Sozialdemokratie	212
a)	Sozialdemokratie und Religion	213
b)	Die Stellung der Christlichen Gewerkschaften zur Sozialdemokratie	221
6.	Die Herausbildung der Christlich-nationalen Arbeiterbewegung: Die Deutschen Arbeiterkongresse	236
7.	Programmatische Klärung und Standortbestimmung (1900 bis 1913/14)	253
a)	Umfassende Standortbestimmungen	254
b)	Die Gewerkschafts- als Kulturbewegung	259
c)	Die Stellung in der Volkswirtschaft	261
d)	Die Stellung zu Arbeitgeberschaft und Staat	266
III.	Gewerkschaftliche Arbeit vor dem Ersten Weltkrieg:	
	Tarifpolitik und Arbeitskampf — Politische Initiativen	271
1.	Lohn- und Arbeitszeitforderungen im Interessenstreit	272
a)	Lohntheorie und Tarifvertragsgedanke	273
b)	Lohnbewegungen und Arbeitskämpfe	281
α)	Zur Lohnentwicklung vor dem Ersten Weltkrieg	281
β)	Zur Arbeitskampfbeteiligung der Christlichen Gewerkschaften	283
γ)	Zum Arbeitskampfverhalten einzelner Zentralverbände	290
	— Gewerkverein christlicher Bergarbeiter	291
	— Zentralverband christlicher Textilarbeiter	306

— Christlicher Metallarbeiterverband	309
— Verband christlicher Bauarbeiter Deutschlands . . .	313
— Verband christlicher Tabak- und Zigarrenarbeiter Deutschlands	315
— Verbände der Steinarbeiter	316
— Zentralverband christlicher Maler und verwandter Berufe	316
— Zentralverband christlicher Holzarbeiter	317
— Gutenberg-Bund	318
c) Grundprobleme des Streikverhaltens der Christlichen Ge- werkschaften	319
2. Politische Initiativen	322
a) Probleme der parteipolitischen Orientierung	325
b) Rechtsstellung der Arbeiterschaft und der Gewerkschaften	335
α) Koalitions-, Vereins- und Wahlrecht	336
β) Arbeiterausschüsse und Arbeitskammern	344
c) Sozialpolitische Aktivitäten	348
α) Sozialversicherung	348
β) Arbeiterschutz und Arbeitszeit	351
γ) Arbeitslosenversicherung und Arbeitsnachweis	354
d) Wirtschafts- und finanzpolitische Stellungnahmen	356
IV. Die Bedeutung der Christlichen Gewerkschaften vor dem Ersten Weltkrieg (Zusammenfassung)	360

Teil C:

<i>Die Christlichen Gewerkschaften im Ersten Weltkrieg: Der Weg zur Übernahme staatspolitischer Mitverantwortung</i>	363
I. Die Entwicklung der Organisation	364
1. Zur Entwicklung des Arbeitsmarktes 1914 bis 1918	364
2. Die Phase organisatorischer Schwäche (1914 bis 1916)	366
3. Stabilisierung und Wachstum der Organisation (1916 bis 1918)	369
4. Zur Organisation der Kriegsbeschädigten und Kriegsteilnehmer	372
5. Zusammenfassender Überblick	374
II. Die Entwicklung der Programmatik: Zwischen Kriegsbegeisterung und Friedenssehnsucht	379
1. Der Krieg als „Bewährungsprobe“	379
2. Die Formierung der christlich-nationalen Arbeiterbewegung 1916/17	388
3. Zwischen „Gemeinschaftsarbeit“ und Abgrenzung: Das Ver- hältnis zur Sozialdemokratie	398
4. „Neuorientierung“: Die Forderungen zur Übergangs- und Frie- denszeit 1917/18	403

III. Die Arbeit der Christlichen Gewerkschaften: Von der Gewerkschafts- zur „Sozialidee“	409
1. „Gewerbesolidarität“ und „Arbeitsgemeinschaft“: Lohnbewegungen im Kriege	409
2. Politische Initiativen	422
a) Sozialpolitische Aktivitäten: Arbeitsvermittlung und Kriegsfürsorge	422
b) Die Ernährungsfrage	425
c) Rechtliche Gleichstellung der Arbeiterschaft und der Gewerkschaften	429
α) Vereins- und Koalitionsgesetzgebung	429 ○
β) Das Hilfsdienstgesetz	431 ○
γ) Arbeitskammern	433 ○
δ) Das preußische Wahlrecht	434
IV. Auf dem Weg zur staatspolitischen Mitverantwortung (Zusammenfassung)	437

il D:

<i>Neuorientierung und Konsolidierung der Christlichen Gewerkschaften in der Weimarer Republik (1918/19 bis 1930)</i>	442
---	-----

I. Von Krise zu Krise: Die Entwicklung der Organisation	443
1. Zur Entwicklung des Arbeitsmarktes	443
2. Die Entwicklung der Christlichen Gewerkschaften (1918 bis 1930/31)	447
a) Mitgliederentwicklung	448
b) Kassenentwicklung	458
c) Presse- und Bildungsarbeit	461
d) Umstrukturierungen und Konflikte im Gesamtverband ...	465
e) Gewerkschaftsunternehmen	479
f) Der Internationale Bund der Christlichen Gewerkschaften (IBCG)	483
3. Gründung und Entwicklung des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB)	486
II. Programmatische Neuorientierung und Klärung der Grundsätze: Der Weg bis zum Frankfurter Kongreß (1918/19 bis 1929)	497
1. Die Reaktion auf die Nachkriegsentwicklung	498
a) Niederlage, Frieden, Revolution: Ursachen der Krise — Ansatzpunkte des Neuaufbaus	499
α) Niederlage und „ideeller Kriegsgewinn“	500
β) Revolution: Abwehr durch partielle Mitarbeit	504
γ) Gesinnungswandel: das traditionelle Rezept	513
b) Die Stellung zum Weimarer Staat: Von der Nationalversammlung über Kapp-Putsch und Ruhrbesetzung bis zum Dortmunder Kongreß (1926)	514
α) Die Bewährungsproben Anfang der 20er Jahre	515
β) Kontroversen und Konsens 1924/26	526

2.	Klärung der Grundprinzipien: „Christliche Gemeinschaftsidee“ gegen „mechanischen Materialismus“	530
a)	Christentum und Sozialismus: Praktische Zusammenarbeit und weltanschauliche Abgrenzung	531
b)	Die „geistigen Grundlagen“ — das „positive“ Programm 1923/24	543
α)	Die religiöse Grundidee	545
β)	Die wirtschaftliche Grundeinstellung	546
γ)	Die kulturelle Grundeinstellung	547
δ)	Die Gemeinschaftsidee in Familie, Beruf und Staat ...	547
ε)	Die nationale Idee	548
ζ)	Die „christlich-nationale Gemeinschaft“ (Zusammenfassung)	550
c)	Ziel und Weg: Standwerdung der Arbeiterschaft durch Gemeinwirtschaft, Mitbesitz und Mitbestimmung	554
3.	Ende des Gewerkschaftsstreits? Bedrohungen der Gewerkschaftseinheit	563
4.	Die christlich-nationale Sammlungsidee (Zusammenfassung) .	575
III.	Probleme der gewerkschaftlichen Arbeit: Zwischen Selbst- und Staatshilfe	578
1.	Arbeitsgemeinschaft und Arbeitskampf: Lohn- und Arbeitszeitforderungen im Interessenstreit	579
a)	Zwischen Produktions- und Kaufkraftorientierung: Zur Lohntheorie der Christlichen Gewerkschaften	579
b)	Tarifbewegungen und Arbeitskämpfe	587
α)	Tarif- und Arbeitskampfbeteiligung der Christlichen Gewerkschaften	588
β)	Zu einzelnen Arbeitskämpfen	606
	— Gewerkverein christlicher Bergarbeiter	606
	— Christlicher Metallarbeiterverband	612
	— Zentralverband christlicher Tabakarbeiter Deutschlands	619
	— Christlicher Textilarbeiterverband	620
c)	Die Christlichen Gewerkschaften in den Arbeitskonflikten der 20er Jahre (Zusammenfassung)	621
2.	Politische Initiativen: Zwischen „parteilichter Neutralität“ und „Staatspolitik“	622
a)	Probleme der parteilichtigen Orientierung: Querverbindung — Zersplitterung oder erfolgreiches Konzept?	624
b)	Rechtliche Grundlagen der Wirtschaftsordnung	651
α)	Sozialisierung und/oder Gemeinwirtschaft?	651
β)	Demokratisierung der Wirtschaft durch Betriebs- und Wirtschaftsrate	658
γ)	Zur Schlichtungsordnung	665
c)	Arbeitszeit und Arbeitsschutz	667
d)	Zentralprobleme der Wirtschafts- und Sozialpolitik	670
α)	Bekämpfung der Arbeitslosigkeit	670
β)	Inflationsbekämpfung, Zollpolitik und Steuerreform ..	676

	IV. Die Christlichen Gewerkschaften in den 20er Jahren (Zusammenfassung)	684
Teil E:	<i>Krise und Ende der Christlichen Gewerkschaften (1930 bis 1933) ...</i>	688
	I. Programmatish-politische Reaktionen auf die Herausforderungen der Krise	690
	1. Zur Analyse der Wirtschaftskrise	690
	2. Berufsständische Ordnung und „sozialer Volksstaat“: Zur Ständeidee 1930 bis 1932	697
	3. Zwischen Abwehr und Zähmungshoffnung: Die Stellung zum Nationalsozialismus 1930 bis 1932	704
	4. Ein neues Programm: Die „Essener Richtlinien“ vom März 1933	714
	5. Einheitsgewerkschaft: „Innere Gleichschaltung“ oder zukunftsweisendes Konzept?	719
	II. Gewerkschaftsarbeit in der Defensive	729
	1. Lohnpolitik in engen Grenzen	729
	2. Loyalität — Opposition — Unterwerfung: Gewerkschaftspolitik in der Krise	736
	a) Loyalität: Die Christlichen Gewerkschaften in der Ära Brüning	736
	b) Opposition: Die Christlichen Gewerkschaften und die Regierung Papen	751
	c) Querverbindung: Die Christlichen Gewerkschaften und die Regierung Schleicher	755
	d) Von der Gegnerschaft zur Unterwerfung: Das Ende der Christlichen Gewerkschaften unter nationalsozialistischer Herrschaft	757
	<i>Schlußbetrachtung: Zum Charakter der Christlichen Gewerkschaften</i>	763
 <i>Anhang</i>		
I.	Tabelle: Die Mitglieder der Christlichen Gewerkschaften 1895 bis 1931	767
II.	Tabellenverzeichnis	772
III.	Abkürzungsverzeichnis	775
IV.	Quellen- und Literaturverzeichnis	776
	1. Archivalien	776
	2. Publierte Materialien	779
	a) Protokolle, Jahrbücher, Periodika und Schriftenreihen	779
	b) Publikationen	780
	α) Erscheinungsjahr vor 1913/14	780
	β) Erscheinungsjahr 1914 bis 1918	786
	γ) Erscheinungsjahr 1918/19 bis 1945	787
	δ) Erscheinungsjahr nach 1945	794
V.	Personenregister	809